

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger. 1881-1909 18 (1892)

9.8.1892 (No. 185)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1073601](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1073601)

— 18.7. Cheloo. (Poststation: Hongkong). — Kreuzergeschwader: S. M. S. „Beipals“ (Flaggschiff) 19.8. Hongkong 4.7. — 14.7. Yokohama. (Poststation: Hongkong). — S. M. S. „Alexandrine“ 19.8. Hongkong 23.7. — 23.7. Mitsubashi 28.7. — 29.7. Swatow. (Poststation: Hongkong). — S. M. S. „Sophie“ (auf längere Zeit detachiert) 6.7. Port Said 7.7. — 15.7. Gibraltar 17.7. — 23.7. Mennebiel (Niederlande) 23.7. — 24.7. Wilhelmshaven. (Poststation: Wilhelmshaven). — S. M. S. „Arcona“ (auf längere Zeit detachiert) 9.8. La Guayra. (Poststation: La Guayra [Venezuela]). — Randverflotte: 1. Division (Randberggeschwader). S. M. S. „Boden“ (Flaggschiff) Kiel 4.7. — 9.7. Wilhelmshaven 12.7. — 13.7. Helgoland 14.7. — 15.7. Vorkum 16.7. — 16.7. Wilhelmshaven 21.7. — 23.7. Christianland 26.7. — 28.7. Kiel. (Poststation: Kiel). — S. M. S. „Bayern“ Kiel 15.7. — 17.7. Wilhelmshaven 21.7. — 23.7. Christianland 26.7. — 28.7. Kiel. (Poststation: Kiel). — S. M. S. „Odenburg“ 13.7. Helgoland 14.7. — 14.7. Wilhelmshaven. (Poststation: Wilhelmshaven). — S. M. S. „Patriot“ 13.7. Helgoland 14.7. — 14.7. Wilhelmshaven 21.7. — 23.7. Christianland 26.7. — 28.7. Kiel. (Poststation: Kiel). — S. M. S. „Bismarck“ 13.7. Helgoland 14.7. — 15.7. Vorkum 16.7. — 16.7. Wilhelmshaven 21.7. — 23.7. Christianland 26.7. — 28.7. Kiel. (Poststation: Kiel). — S. M. S. „Friedrich Carl“ (Flaggschiff). S. M. S. „Kronprinz“. S. M. S. „Friedrich der Große“ 13.7. Helgoland 14.7. — 15.7. Vorkum 16.7. — 16.7. Wilhelmshaven 21.7. — 24.7. Christianland 26.7. — 28.7. Kiel. (Poststation: Kiel). S. M. S. „Deutschland“ 13.7. Helgoland 14.7. — 15.7. Vorkum 16.7. — 16.7. Wilhelmshaven 21.7. — 24.7. Christianland 26.7. — 28.7. Kiel. (Poststation: Kiel). — S. M. S. „Prinzess Wilhelm“ Kiel 6.7. — 9.7. Brunsbüttel 12.7. — 13.7. Helgoland 14.7. — 15.7. Vorkum 16.7. — 16.7. Wilhelmshaven 21.7. — 24.7. Christianland 26.7. — 28.7. Kiel. (Poststation: Kiel). — S. M. S. „Wacht“ 13.7. Wilhelmshaven 21.7. — 23.7. Christianland 26.7. — 28.7. Kiel. (Poststation: Kiel). — Torpedobootsflotte: S. M. S. „Blitz“ (Flottillen-Flaggschiff). S. M. S. Torpedobootsflotte „D 1“. S. M. Torpedoboot „S 7“. „S 8“. „S 9“. „S 10“. „S 12“. „S 14“. S. M. Torpedobootsflotte „D 8“. S. M. Torpedoboot „S 15“. „S 16“. „S 17“. „S 18“. „S 20“. „S 21“. 12.7. Wilhelmshaven 13.7. — 13.7. Memel 13.7. — 14.7. Neufahrwasser 23.7. — 24.7. Kiel. (Poststation: Kiel). — Abfertigungsstation: von S. M. Knt. „Wolf“ — halbe Befugung. — und S. M. Knt. „Jitta“ — Befugungstheil —: Helmreihe mit dem fahrgeländigen Reichspostdampfer: Hongkong : 0.6. — Bremerhaven.

Stapellauf des Panzerfahrzeugs „Hildebrand“ und des Panzerschiffes „Wörth“.

Kiel, 6. August. Zwei stolze Panzerschiffe sind heute aus der Taufe gehoben und als jüngste Mitglieder unserer Flotte eingereicht. Auf der Kaiserl. Werft lag der Panzerbaurbeits-Werkstatt gegenüber das Panzerfahrzeug „R“. Dasselbe war festlich geschmückt. Auf beiden Masten wehte die Kriegsfahne. Gutlanden und umstürmte die Bordwände und ranten sich um den über die Taufe hinausragenden Bugspriet. Die letztere war mit Flaggen geschmückt. Zur Seite des Panzers waren die Tribünen für die Offiziere und Beamten mit ihren Damen. Das I. Seeboot. Von hatte die Ehrenwache und das Musikcorps gestellt.

Kurz vor 1. Uhr bestiegen der Prinz und die Prinzessin zu Schaumburg-Lippe, gefolgt von Sr. Excellenz dem kommandierenden Admiral, Vizeadmiral, Frhrn. v. d. Goltz, dem Hofmarschall Frhrn. v. Seeundorff und einer Hofdame an der Barbarossa-Brücke ein von einem Offizier geführtes Boot, um nach der Kaiserl. Werft hinüberzufahren. Beim Hinfahren des Bootes wurde in diesem die Prinzenstandarte gesetzt, welche sofort von sämtlichen im Hafen liegenden Schiffen salutiert wurde. Nach Landung auf der Kaiserl. Werft schritten die höchsten Herren in der Ehrenkompagnie, welche präsentierte, ab und nahmen in der Nähe der Tauffahnen Platz. Darauf bestieg Sr. Exc. der Statthalter, Vizeadmiral Knorr, die Tauffahnen und taufte das neue Fahrzeug mit folgenden Worten: Das vorliegende stattliche Panzerfahrzeug, ein Erzeugnis fleißiger Arbeit dieser Kaiserlichen Werft, eine willkommene Vermehrung unserer Wehrkraft zur See, beglücke den ersten Einsatz in sein Element. Wünsche bei seinem heutigen ersten Einlaufen in sein Element. Fahre glücklich dahin, Wind und Wellen seien dir günstig. Wie der Held und alte Seemannsmeister, dessen Namen du trägst in der deutschen Sage, alle Zeit treu zu seinem Herrn Dietrich von Bern gestanden hat, so sei der Geist deiner zukünftigen Bestrebungen. Sei alle Zeit erfüllt und getragen von hingebendem Opferruhm und Treue zu unserem allergnädigsten Kaiser bis zum Tode. So wehe die Kaiserliche Kriegsfahne ehrend über dir, dem Feinde zum Trutz, dem Vaterland zu Mut. Das wolle Gott! Ich taufe dich im Namen und im Auftrage Sr. Majestät des Kaisers „Hildebrand“.

Bei den letzten Worten zerstellte die Champagnerflasche am Steben des Schiffes, die Stoppleine wurde gelassen, und fast in demselben Augenblicke setzte sich der Schiffskörper in Bewegung. Die Mannschaften der Ehrenwache präsentierten, Musik und Spielleute intonierten den Präsentiermarsch brausende Hurrarufe der Taufende von Zuschauern erklangen, und so glitt das Schiff ruhig und glatt vom Helgen hinab ins Wasser. Hier wurde es als bald vertaut und später in die Kaiserliche Werft geschleppt.

Nach Beendigung des Stapellaufs begaben sich die Schaumburg-Lippeschen Herrschaften zunächst noch einmal hart an die Ufermauer der Werft, um das nunmehr schwimmende Schiff in Augenschein zu nehmen. Später begaben sich dann die Herrschaften im blauen Kaiserboote nach der „Germania-Werft“.

Bei den Schaumburg-Lippeschen Herrschaften fand nach dem Stapellauf im hiesigen königlichen Schloße eine Frühstückstafel statt, zu welcher, wie die M. D. Ztg. mitteilt, der kommandierende Admiral Frhr. v. d. Goltz, der den Staatssekretär des Reichsmarineamts vertretende Kontre-Admiral Köster, der Chef der Marine-Station der Offize Vize-Admiral Knorr, der Chef der Randverflotte Vize-Admiral Schröder, die übrigen in Kiel anwesenden Admirale, der Chef-Konstrukteur der Kaiserlichen Marine, Geheim-Admiralitäts-Rath Dietrich, die den Bau der neuen

Kriegsschiffe „Hildebrand“ und „Wörth“ leitenden Marine-Schiffbau-Ingenieure und der Direktor der Germania-Werft Zimmermann mit Einladung zu besetzt worden waren. Auch der Kommandant und der erste Offizier des russischen Panzerkreuzers „Bladimir Monomach“, welche den Prinzlichen Herrschaften ihre Aufwartung gemacht hatten, nahmen an der Tafel Theil. Prinz Adolf zu Schaumburg-Lippe brachte namens seiner Gemahlin das Wohl des Kaisers aus, während Admiral Frhr. v. d. Goltz mit einem Trinkspruch auf Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin antwortete.

Nach Aufhebung der Tafel wurde dem Flaggschiff „Boden“ ein kurzer Besuch noch abgestattet und demnach mit S. M. S. „Grille“ eine Fahrt in See unternommen. Mit dem fahrgeländigen Panzerfahrzeug um 7 Uhr Abends haben die Schaumburg-Lippeschen Herrschaften mit ihrem Gefolge Kiel wieder verlassen. In Anlaß des Stapellaufs auf der Germania-Werft wurde von dieser am Sonntagabend im Hotel „Bellevue“ ein größeres Diner von etwa 1000 Gedecken gegeben. Es betheiligten sich verschiedene Admirale, höhere Werftbeamte u. A. an dieser Feier.

Der Stapellauf des Panzerschiffes „B“ um 12 Uhr. Die Germania-Werft hatte zu dem feierlichen Akte ihr Festzelt angelegt. Zur Theilnahme an der Feier hatte sich auf der geräumigen Werft ein äußerst zahlreiches Publikum eingefunden, auch waren die Offiziercorps der Garnison, sowie Deputationen der in Friedrichsort garnisonierenden Marineheile und der im Hafen liegenden Schiffe erschienen.

Am 12. August 12 Uhr landete die mit Vornahme des Taufaktes beauftragte Prinzessin Adolf von Schaumburg-Lippe, Kgl. Hoh. in Begleitung ihres Gemahls in dem blauen Kaiserboot an der Germania-Werft, vom Direktorium und dem Vizeadmiral v. d. Goltz empfangen. Alsdann begaben sich die Schaumburg-Lippeschen Herrschaften und das Gefolge auf den Festplatz. Die Prinzessin Adolf hielt alsdann in Begleitung ihres Gemahls und gefolgt vom kommandierenden Admiral, Vizeadmiral Frhrn. v. d. Goltz, Direkt v. Zimmermann und anderen Herren die Tauffahnen. Freiherr v. d. Goltz hielt dann mit weitest vernünftiger Stimme eine folgende Tauffahrt: „Von Sr. Majestät dem Kaiser bin ich beauftragt, die Taufe des Schiffes zu vollziehen und bitte ich, mir einige Worte nach altem Seemannsbrauch gestatten zu wollen. Vor uns steht eins von den vier mächtigen Panzerschiffen, die Ertrag für alte ausgediente Schiffe sein sollen. Verlasse denn Du, als das letzte dieser vier den Bauplatz, doch hoffe ich, daß Du stets das erste sein wirst wenn es gilt, den Feind anzugreifen und daß Du den Kampf mit Ehren bestehen wirst. Ein besonderer Platz wird Dir heute zu Theil, wo Du als Mitglied unserer deutschen Marine in die Fluth gelassen wirst. Der 6. August ist ein Ehrentag. Möchte Dir dieser Tag stets eingedenk sein und Du unter dem Schutz dieses Tages glücklich fahren. Die Mannschaften dieses Schiffes möge dieses Tages gedenken und der Thaten unter dem siegreichen Feldherrn, der solchen Ehrentag geschaffen. Möchte sie lernen, was die ehrene Manneskraft, Kriegsfähigkeit und Opfermuth unter guter Führung vollbringen kann, für Schutz Sr. Majestät und das Reich und stets bereit sein, sich zu kräftigen und zu stützen. Der heutige Tag erhält eine besondere Weihe dadurch, daß eine königliche Frauenhand die Taufe vollzieht. Möge die Mannschaft stets eingedenk sein des 6. August. Bei dieser Aufgabe aber möge sie in Freuden sich bewusst sein, daß, wenn diesem Schiffe einst Vorbeeren beschieden sein sollten, diesem hohen Taten zu Grunde liegen müssen. Mit diesen Wünschen und Hoffnungen vereinen sich die Wünsche der Kaiserin Friedrich, welche ein Glückwunschtelegramm zu dem Stapellauf des Panzerschiffes überliefert. Darf ich Eure Königl. Hoheit bitten, dem Schiffe seinen Namen zu geben.“

Dann sprach Ihre Königl. Hoheit: „Ich taufe Dich im Namen Sr. Majestät des Kaisers und Königs: „Wörth“.

Bei den letzten Worten zerstellte an dem Bug des Schiffes die Flasche deutscher Schaumwein, und auf ein gegebenes Zeichen setzten die bereit stehenden Arbeiter das Schiff hoch. Nach kaum einer Minute setzte sich das Schiff in Bewegung und glitt erp langsam, dann schneller seinem Elemente entgegen.

Zum Stapellauf des Panzerschiffes „Wörth“ lief von der Kaiserin Friedrich an den kommandierenden Admiral Frhrn. v. d. Goltz folgendes Telegramm ein: „Wenn gleich in der Ferne, so folge ich doch im Geiste der heutigen Feier an einem Erinnerungstage, der ein so stolzer und doch zugleich so wehmüthiger für mich ist.“ Dem Stapellauf der beiden Panzer wohnten auch der Kommandant und die Offiziere des russischen Kreuzers „Bladimir Monomach“ bei.

Kolale.

S. Wilhelmshaven, 8. Aug. S. M. Lpbt. „S 43“ und „S 45“ sind gestern nach Nordsee in See gegangen, um heute Nachmittag die z. B. in Nordsee weilenden Kaiserlichen Prinzen an Bord des „Kaiseradler“ zu setzen. „Kaiseradler“ traf um 11 Uhr in Nordsee ein. Das Schiff wird nach Eintreffen in Wilhelmshaven direkt in die Kammerkloie gehen.

Wilhelmshaven, 8. August. Wegen Umbaus der Drehbrücke zwischen hier und Mariensiel wird der Wasserstand des Ems-Jade-Kanals vom 15. d. Mts. auf die Dauer von 4 Wochen um 1 m gesenkt. Der Kanal selbst wird bei Mariensiel abgedämmt werden.

Wilhelmshaven, 8. August. Der III. Kongreß des Nordwestdeutschen Schachverbandes ist in den verflochtenen beiden Tagen

hier abgehalten worden und zu allseitiger Zufriedenheit programmäßig verlaufen. Am Sonnabend Morgen trafen die ersten auswärtigen Schächler hier ein und begannen um 10 1/2 Uhr in E. Meyers Restaurant das Turnier um die Meistererschaft, welches bis zum Abend fortgesetzt wurde. Es nahmen daran Theil die Herren Herford und Preuß aus Bremen, Schröder und de Vries aus Oldenburg und Haase und Krause von hier. Am Abend fand die Delegirten-Versammlung in demselben Restaurant statt. In derselben wurde u. a. beschlossen, die Wahl des Vorortes bis zur Versammlung im nächsten Frühjahr zu vertagen, da sich kein Verein zur freiwilligen Uebernahme meldete. Als Bundessekretär wurde für das nächste Jahr Herr Preuß-Bremen gewählt. Am Sonntag früh trafen die übrigen Theilnehmer ein, worauf in der „Burg Hohenzollern“ mit dem Haupt- und Nebenturnier begonnen wurde. Das Meisterturnier wurde weitergeführt. Die heißen Kämpfe erreichten am Nachmittag ihr Ende, worauf ein Problem-Lösungsturnier in dem mit Schach-Emblemen hübsch decorirten Saal der „Burg Hohenzollern“ stattfand. Um 6 1/4 Uhr Abends wurden die Namen sämtlicher Sieger bekannt gegeben. Im Turnier um die Meistererschaft erhielt Herr Herford-Bremen den 1. Preis (sämmliche 5 Partien gewonnen) mit 35 Mt., Preuß-Bremen den 2. Preis (3 gew.) mit 20 Mt., um den 3. Preis findet noch der Entscheidungslampf zwischen den Herren Haase und Krause von hier statt. Derselbe konnte der vorgerückten Zeit halber nicht zu Ende geführt werden. Für das beste Ergebnis gegen die 3 Sieger erhielt Herr de Vries-Oldenburg einen Spezialpreis. Im Hauptturnier war das Resultat folgendes: Gruppe A: Tappin und Erhorn, beide aus Wilhelmshaven, 1. und 2. Preis getheilt; Gruppe B: Ahrenbeck-Bremen 1. Preis, Veltch-Wilhelmshaven 2. Pr.; Gruppe C: Schilling-Delmenhorst 1. Pr., Lorenz und Meyer (Wilhelmshaven) und Schwarze-Bremen den 2. Pr. getheilt. Im Nebenturnier bekam F. Krause-Wilhelmshaven den 1. Preis, während Klipper-Bremen, Müller-Wilhelmshaven und Schlos-Barel den 2. Preis theilten. Herr Krause erhielt außerdem noch 2 Preise, und zwar einen für die kürzeste Partide und den anderen für die höchste Ziffer gewonnener Partien eines Hiesigen. Im Problem-Lösungsturnier wurde ein von D. Krause-Wilhelmshaven verfaßter Dreizüger nur von Preuß-Bremen in 41 Minuten richtig gelöst, welcher daher den Preis erhielt; für Lösung eines Zweizügers desselben Verfassers erhielt Ahrenbeck-Bremen (36 Min.) den Preis und endlich für Lösung eines Dreizügers von E. Meyer hier bekam B. Grund hier (47 Min.) die ausgesetzte Prämie. Außerdem hatte im Anfang dieses Sommers ein Problemturnier stattgefunden, dessen Resultat nach eingehender Prüfung der eingesandten Arbeiten ebenfalls bekannt gegeben wurde. Hierbei bekam Lorenz-Wilhelmshaven den 1. und 3. Preis und Schröder-Oldenburg der 2. und einen weiteren 4. Preis. Nach beendeter Preisvertheilung begann der Commers, welcher die noch hier verbleibenden Theilnehmer (leider mußte die Mehrzahl der Auswärtigen bereits um 7 Uhr wieder abreisen) noch lange in gemüthlicher und lustiger Vereinnung beisammen sah. Das glücklich verlaufene Fest wird aber jedem Betheiligten eine frohe Erinnerung bleiben.

Wilhelmshaven, 8. Aug. Eine gemeinschaftliche Sitzung beider städtischen Kollegien wird morgen Dienstag abgehalten werden.

Wilhelmshaven, 6. Aug. Die Kolonisation der Hochmoore in den uns benachbarten Distrikten am Ems-Jade-Kanal ist interessant genug, um dieselbe einer näheren Besichtigung, die gerade uns Wilhelmshavenern durch eine Bootpartie auf dem Kanal ungemein erleichtert wird, zu unterziehen. So hatte eine größere Gesellschaft von hier auch den gestrigen Tag zu einem Ausflug nach dem Hochmoor benutzt. Die Kolonisten bei Neepsholt, welche vom Staat angelegt wurden, sind im raschen Aufblühen begriffen. 13 Häuser nebst Scheunen sind hier bereits auf dem moorigen Untergrunde errichtet. Zu jedem dieser Häuser gehören 120 bis 150 Morgen unkultivirtes Land, welches den Kolonisten zur Urbarmachung überwiesen ist. Die letztere nimmt regen Fortgang. Die Urbarmachung geht rapide vor sich, was durch den vorzüglichen Stand des Kornes und der sonstigen Früchte bestätigt wird. Der Dorf erreicht eine Tiefe von 15 Fuß; das Fundament für die Häuser muß deshalb erst durch starke Längsböhlen gewonnen werden, auf denen später das Fachwerk sich erhebt. Die Herren, welche von hier ausgeflogen waren, fanden die lebenswüthigste Aufnahme bei einem alten Wilhelmshavener Unternehmer. Nach Besichtigung des Moores begab sich die Gesellschaft nach Friedeburg, wo man in Herrn Peters Restaurant sehr gute Aufnahme fand. Vor der Abreise wurde noch die sehr werthe Kirche in Augenschein genommen. Wenn man die gewaltigen Bestände von Torf sieht, muß man füglich darüber erstaunt sein, daß in unmittelbarer Nähe der ungeheuren Torfmoore in Wilhelmshaven der Torf als Brennmaterial so hoch im Preise stehen kann, da ja die Wasserfracht auf dem Kanal außerordentlich gering ist. Zur Einführung des Torfes als Brennmaterial sollte seitens unternehmender Kaufleute noch mehr hingewirkt werden. Der Torf wird noch viel zu wenig verwendet, weil er im Verhältnis zu den anderen Heizmaterialien noch zu hoch im Preise steht. Ihn durch massenhafte Ausbeutung den weitesten Kreisen durch billige Zufuhr zugänglich zu machen, wäre eine gewiß nicht unlohnende Aufgabe für eine größere Handels-gesellschaft.

Wilhelmshaven, 8. August. In der Mittelschule und in den Volksschulen hat heute der Unterricht wieder begonnen.

mit dem er sich schlug, scheint so wenig fähigkeitsfähig gewesen zu sein, wie er selbst.“ fügte er für sich hinzu.

„Der Rittmeister v. Warnbeck hat im Auslande gelebt?“ fragte Bodmer.

„In Monaco, in Paris, in England, wo er auf den Rennplätzen eine bekannte Persönlichkeit war, überall, wo sich die Leute zusammenfinden, die nach dem Willen des geistreichen französischen Autors den schönen Früchten gleichen, welche, wenn man sie genauer betrachtet, einen Stachel haben und deshalb nicht mehr zur ersten Wahl gehören!“ erklärte der Lieutenant, und sein Vater fügte hinzu:

„Sie hatten es verschmäht, einen Verleumdungsprozeß gegen ihn anzuführen, und der Anklage des Staatsanwalts mußte er sich geschickt zu entziehen. Unmittelbar, nachdem mein Sohn bei ihm gewesen und ihm das Geständnis abgedrungen, daß er wissenschaftliches Zeugnis abgelegt, verließ er Falkenhofst und ging auf Reisen. Schon eine Woche darauf verhandelte sein Rechtsanwalt in seinem Auftrage mit Herrn v. Warnbeck-Uelz, dem nächsten Vetter, wegen Uebernahme des Majorats gegen eine einmalige Abfindungssumme und eine recht beträchtliche Jahresrente an den bisherigen Inhaber. Der Vertrag kam zu Stande, zur großen Genugthuung des gesamten umwohnenden Adels, für den die fernere Anwesenheit Warnbecks auf Falkenhofst eine Verlegenheit gewesen wäre, und er ist niemals zurückgekehrt. In Falkenhofst haust jetzt der Major v. Warnbeck mit seiner Frau und zehn Kindern; er wird die Jahresrente, die er nicht mehr zu zahlen braucht, recht gut als Zulage für seine drei ältesten Söhne verwenden können.“

„Der Kaiser hat die großen Zulagen verboten“, bemerkte Fritz altfing.

„Sei unbesorgt, mein Sohn, ich bin ein gehorsamer Unterthan und werde mich streng nach den Vorschriften Seiner Majestät richten.“ scherzte der Baron.

„Du wirst nicht eine Mark mehr bekommen, als gestattet ist.“

Der Bann war gebrochen, fortan herrschte eine stille, harmlose Fröhlichkeit in dem kleinen Kreise; selbst lächelnd sah Hildegard zwischen ihrem Gatten und ihrem ältesten Bruder; auch die Schranke, welche diese beiden so ehrenwerthen, tüchtigen Naturen von einander getrennt hatte, war gefallen. Bodo versprach, so oft er nur Urlaub erhalten könne, zu Schwester und Schwager aus seiner nicht allzu fern gelegenen Garnison nach Bonn zu kommen.

„Sobald ich Lieutenant bin, lasse ich mich nach einem Regiment nach Bonn versetzen“, erklärte Fritz mit großer Bestimmtheit; „dann bin ich täglich bei Dir.“ fügte er, die Anrede betonend hinzu, denn er war nicht wenig stolz darauf, daß er mit dem Professor Bräuerich getrunken hatte.

„Wenn es Dir nur nicht so geht, wie dem Liebespaar im Märchen, daß sich aneinander vorbeigewünscht hat“, lächelte die Baronin, „ich habe ein Vöglein fingen hören, daß man Gotthold nicht allzu lange in Bonn lassen wird, sondern ihn nach Berlin zu berufen gedenkt.“

„Wenn mir dann Bodo die Liebe thut, sich eine hübsche gute Frau zu wählen“, sagte Herr v. Letten, „so übergebe ich ihm Lettenhofen und gehe mit meiner Frau nach Berlin, dann sind wir alle hübsch beisammen. Sie sind doch auch damit einverstanden, Mama Bodmer?“ wandte er sich an diese.

„Gewiß“, versetzte sie mit ihrem feinen hübschen Lächeln; „für die nächste Zeit gönne ich aber den Kindern das Leben für sich allein in der schönen Stadt am Rhein. Sie haben einander so lange entbehrt und haben ein doppeltes Recht, einander ungestört anzugehören.“

„Selbstlos wie immer“, sagte Hildegard, die Hand der Schwiegermutter küßend.

„Und vom feinsten Verständniß für mein tiefstes Empfinden.“ fügte Gotthold hinzu.

„Wohl dem Manne, in dessen Seele die Frauen zu lesen vermögen, die ihm am nächsten stehen, seine Mutter und seine Gattin“, sagte die Baronin. „Dir, Gotthold, ist dieses Glück zu zu Theil geworden, aber Du hast es Dir verdient.“

„Und ich gelobe seiner würdig zu bleiben“, antwortete der Professor, mit der einen Hand Hildegards Hand, mit der anderen die der Baronin ergreifend. „Ich weiß, welchen Schatz Sie mir anvertrauen.“

„Der Wagen hält vor der Thür“, rief Fritz, der zum Fenster hinausgelaufen. „Hurrah, der Herr Professor und die Frau Professorin sollen leben, und nun schnell fertig gemacht zur Abreise!“ Eine Viertelstunde später rollte der Wagen davon, welcher das junge Paar nach dem Anhalter Bahnhof trug, von wo sie die Fahrt nach Bonn, die Reise nach ihrem heißersehnten, schwer-erträmpften Glück antraten.

Ende.

— Catania, 4. Aug. Der Ausbruch des Aetna ist im weiteren letzten Zunehmen begriffen. Der Lavastrom an der Ostseite wird stärker. Ein neuer, aber unbedeutender Lavaerguss richtet sich gegen den Monte Picicello.

— New York, 5. Aug. Aus St. Paul (Minnesota) werden neuerdings Ueberfluthungen des Mississippi gemeldet. Es sind mehrere Menschen ertrunken. — Vancouver hat seine Nacht „Alva“ öffentlich verfeigern lassen. Die Nacht, welche 75000 D. gelöst hat, brachte in der Auktion 3500 Doll.

— (Das letzte Gedicht.) Haben Sie mein letztes Gedicht gelesen? — Ja. — Und wie gefällt es Ihnen? — Wenn es wirklich Ihr letztes Gedicht ist, so ist es sehr gut.

 Landesbibliothek Oldenburg

Zu vermieten
ein möbliertes Zimmer zum 1. September.
Altestraße 11.

Verkaufe
Rudge-Salbracer 54, brillante Maschine (16 kg) mit Doppelhohlkreisen und Tangentialpedalen, 130 Ml. Alles 50 " **Schrad** mit Kugellagern und Kugelpedale 45 Ml. — **Vernickelte Laterne** mit Kilometerzähler für 54 " **Schrad** 20 Ml.
H. Stammich, Marktstr. 15.

Gesucht
ein anständiges junges Mädchen von 17 Jahren.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein junger Bursche
15-17 Jahre alt, Sohn ordentlicher Eltern, mit leichtem Auffassungsvermögen, kann als **Helferlehrling** sofort eintreten.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Gesucht
ein junges Mädchen für den Nachmittag auf gleich oder später.
Bismarckstr. 35k. 1 Tr. I.

Möglichst per sofort
suchen wir einen

jüngeren Commis
für unser Magazin für Küche u. Haus, Möbelhandlung und Galanteriewaren-geschäft. Kost und Logis im Hause.
D. B. Hinrichs & Sohn, Oldenburg i. Gr.

Ein erfahrenes Mädchen
gehehen Alters sucht zum 1. November Stellung als **Gaushälterin**.
A. von Seggern, Osterburg b. Oldbg., Sandstr. 49.

Gesucht
ein kleines Mädchen für den Nachmittag.
Marktstr. 26a. 1 Tr. r.

Gesucht
zum 15. August oder 1. Sept. ein Mädchen mit guten Zeugnissen.
Altestraße 11.

Gesucht
ein Mädchen für Vormittag.
Noonstr. 75, part. r.

Ges. älteres Kindermädchen
auf sofort gesucht, nur solche mit guten Zeugnissen mögen sich melden.
Bismarckstr. 84, part.

Gesucht
auf sofort eine **Schlaffelle**, am liebsten in Neuheppens. Off. unt. B. F. 100 an die Exped. d. Bl.

Gesucht
auf sofort ein **Stundenmädchen**.
Noonstr. 86, part.

Gesucht
auf sofort oder 15. August ein Mädchen für den Nachmittag.
Göllerstr. 4, 1 Tr. links.

Verloren
am gestrigen Sonntag von der Göllerstr. durch den Park nach Tonndelch ein **Ringen-Armband** von ausländischer Arbeit. Gegen Belohnung abzugeben.
Noonstraße Nr. 6.

1 schw. Damenschirm
ist in meinem Geschäftslokal am Mittwoch stehen geblieben.
C. Gentschel, Neuestr. 16.

Logis
für 1 oder 2 junge Leute.
Altestraße Nr. 16.

Empfehle mich zum Waschen und Plätten
der feinen Wäsche, in, sowie außer dem Hause. Auch wird **Gaushaltungs-wäsche** angenommen.
Frau Schmidt, Berl. Göllerstr. 4, unten, Thür. links.

100,000 Stück Säcke
für **Kartoffeln, Getreide** etc. einmal gebraucht, groß, ganz u. klein, 25 u. 30 Pfd. Probenrollen von 25 Stk. vers. unt. Nachnahme und erbittet Angabe der Bahnstation.
Max Wendershausen, Cöthen i. Anb.

Die Herren Haus-lieferer

werden darauf aufmerksam gemacht, daß die vor dem 1. Juli eingereichten **Wohnungs-Anmeldungen** aus dem Wohnungs-Nachweis entfernt werden.

Nach nicht vermittelte Wohnungen müssen neu angemeldet werden, wozu Formulare im Vertriebsbureau unentgeltlich zu haben sind.

Beamten-Vereinigung.

Lawn-Tennisschuhe
empfiehlt und repariert
J. G. Gehrels.

Zur Anfertigung von Tischler- und Arbeiten
aus besten Eichen, Tannen, Kiefer, Buche, Eichen, Mahagoni und anderen Holzarten empfiehlt sich
E. Wittber.

Musikalien
für Pianoforte,
jede Nr. 15 Pf.
Weidemann's Buchbinderei.

Rothweinflaschen
kauft
M. Athen, Königstr. 56.
Auf Wunsch Abholung.

Geschäftseröffnung.

Einem geehrten Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend zur Nachricht, daß ich mich Noonstraße Nr. 2 als

Drechsler
niedergelassen habe. Indem ich gute Arbeit verspreche, bitte ich mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtend
G. Neumann, Drechsler.

Mit dem heutigen Tage übernahm ich den Alleinverkauf für Wilhelmshaven von
A. Luntz, Bonn,
gebrannten Java-Caffee's
und empfehle ich dies vorzügliche Fabrikat gelegentlichst.
Ludwig Janssen.

Empfehlenswerth
die preiswertheften des Continents.

Königs-Rover,
Cushion-Reifen — fein vernickelte Streben — leichteste Gangart — äußerst solide Kugellager zu allen Theilen, gegen Cassa Ml. 199.— franco. Gestell gratis.
König, Hildesheim.

Grenzstraße 66. Kunstfärberei und chemische Reinigungsanstalt von J. H. Eilers.
Annahmestellen: Noonstraße 95, Oldenburgerstraße 2 b, Neuestraße 17.



General-Versammlung
Mittwoch, 10. August d. J.,
Abends 8 1/2 Uhr,
im Vereinslokal.

Tagesordnung:
1. Einführung der neu aufgenommenen Mitglieder,
2. Sedanfeier,
3. Verschiedenes.

Der Vorstand.
NB. Die noch fehlenden Bücher der Bibliothek sind an diesem Abend abzugeben.

Beamten-Vereinigung.
Baderarten für die Bade-Anstalt im Hotel Hempel sind bei den Ausschüßmitgliedern jederzeit zu haben.



Holz-Bettstellen,

Tischlerarbeit
— keine Fabrikwaare — außerordentlich solide und dauerhaft gebaut mit massiv buchenen Pfosten.

Modell A mit gleich hohem Kopf- und Fußtheil, fein nußb. lackirt.
Größe 90/190 (einschl.) Ml. 16,00,
„ 110/190 (zweischl.) Ml. 18,00.

Modell B mit hohem Haupt- und niedrigem Fußtheil, fein nußbaum lackirt.
Größe 90/190 (einschl.) Ml. 18,00,
„ 110/190 (zweischl.) Ml. 20,00.

Modell C mit elegant geschnittenem hohem Haupt- und niedrigem Fußtheil, fein nußbaum lackirt.
Größe 90/190 (einschl.) Ml. 26,00,
„ 110/190 (zweischl.) Ml. 28,00.

Preise inclusive Holzrahmen.
Ungefehrte Bettstellen stellen sich pr. Stück 3 Ml. billiger.

Wir legen den größten Werth auf die beste Arbeit und führen nur aus dem Grunde keine anderen Fabrik-Bettstellen.

Wulf & Francksen.

Gutes Logis
für einen anständigen jungen Mann
Altenstraße 7.

Aus Berlin
erhält ich einen Posten

hochmoderner Damen-Regenmäntel

mit großen und kleinen Pellerne-fragen, sowie

einen großen Posten hochmoderner Herbstkleiderstoffe.

Diese Sendungen werden zu Parichewarmpreisen wieder abgegeben.

Ein Posten schwarzes

Tailenfutter,
à Meter 25 Pf.

Eli Frank,
Parthiewaren-Bazar,
Wilhelmshaven,
Göllerstraße 15.

Brechdurchfall
der Kinder tritt bei andauernder Hitze besonders stark auf u. in Folge dessen ist auch die Sterblichkeit eine weitläufigere als in den heißen Monaten des Jahres. Wer sein Kind nicht in ernstliche Gefahr bringen will, benutze ein Nahrungsmittel, das der Erkrankung an Brechdurchfall wirksam vorbeugt.

Rademann's Kindermehl

ist das einzige Kindermehl, bei dessen Anwendung die Kinder ohne jede Verdauungsstörungen über die heißen Monate fortkommen, keinen körperlichen Rückschlag erleiden, sondern ganz im Gegentheil vortreflich gedeihen.

Rademann's Kindermehl ist in den Apotheken, Droguerien u. Colonialwarenhandlungen zum Preise von Ml. 1,20 pro Pfd. erhältlich. Sollte an einem Orte keine Niederlage existiren, so wende man sich gefl. direkt an Rademann's Nahrungsmittel-Fabrik Frankfurt a. M., Hochstraße 31.

Druckkattun,
bestes Fabrikat, 84 cm breit, Meter 30 Pf.
B. H. Bührmann,
Wilhelmshaven.

Geb. jung. Kaufmann
Mitte 20er, m. g. Referenzen, militärfrei, (Mat.-Verw.-Ml. d. Ref.), mit allen Comptoirarbeiten vertraut, sucht Stellung als Buchhalter oder Correspondent; auch w. derselbe Reiseverhältnisse übernehmen. Gefl. Zuschriften unter „Erstanz“ an die Exped. d. Blattes.

Für das mir gestern zum ersten Kinderfest als dem ältesten Bewohner Tonndelch's dargebrachte
Ehren-Ständchen
herzlichen Dank.
Tonndelch, 8. August 1892.
H. Th. Carstens.

Zweifitziges Dreirad
billig zu verkaufen.
Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Heinr. Cohrs,
KIEL, Faulstr. 27,
Patentanker, Stöckeranker, Torpedoboote, Propellerschrauben u. s. w.
von Bronze- und Eisen-Nachnahme.
Glanzreichen Kleider-Lüster,
55 cm breit, pr. Meter 20 Pf.
B. H. Bührmann,
Wilhelmshaven.